

Bausteine zur Modernisierung der Armee

Autor(en): **Kläy, Dieter**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **170 (2004)**

Heft 9

PDF erstellt am: **15.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-69285>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Bausteine zur Modernisierung der Armee

Mit dem Rüstungsprogramm 2004 wird Material im Umfang von 647 Millionen Franken beantragt. Sechs Systeme aus den Bereichen Führung/Aufklärung, Logistik, Schutz/Tarnung, Mobilität und Ausbildung sollen beschafft werden. Rund 535 Millionen oder 82 Prozent der Investitionen kommen direkt oder indirekt der Schweizer Wirtschaft zugute.

Dieter Kläy

Die beantragten Rüstungsgüter sind wesentliche Bausteine zur Modernisierung der Armee. Die Verteidigungsausgaben im Jahr 2004 liegen nominell um rund 19 Prozent unter dem Stand von 1990, was einem realen Ausgabenrückgang von 36 Prozent entspricht. Die Rüstungsausgaben haben in der gleichen Zeitspanne real um über 57 Prozent abgenommen. Politisch umstritten ist die Beschaffung der Transportflugzeuge und der Minenräumpanzer.

Integration Data Link in FLORAKO (268 Mio.)

Die Luftwaffe besitzt mit FLORAKO ein modernes, leistungsfähiges Luftraumüberwachungs- und Einsatzleitsystem. Mit der Werterhaltung der F/A-18-Flotte (Rüstungsprogramme 2001 und 2003) wird das Data Link-System für das Kampfflugzeug beschafft. Jetzt soll Data-Link ins FLORAKO integriert werden. Durch digitale Kommunikation können damit in Zukunft technische und taktische Daten zeitverzugs- und weitgehend fehlerlos zwischen den FLORAKO-Einsatzzentralen und den von ihnen geführten Kampffjets ausgetauscht werden.

Genie- und Minenräumpanzer (129 Mio.)

Genie- und Minenräumpanzer dienen der hohen Mobilität mechanisierter Verbände in Raumsicherungs- und Verteidigungseinsätzen. Verkehrswege und Infrastrukturanlagen können wiederhergestellt und vermint Gebiete passierbar gemacht werden. Die Fahrzeuge auf der Basis überzähliger Leopard-Panzer-Chassis sind allenfalls für Arbeiten in Katastrophengebieten oder im Rahmen von friedenserhaltenden Missionen einsetzbar. 12 Trägerfahrzeuge (inkl. den entsprechenden Genie- und Minenräummodulen) sind zur Sicherstellung der Ausbildung in Schulen und Wiederholungskursen minimal notwendig.

Transportflugzeug (109 Mio.)

Die internationale Friedensunterstützung und Krisenbewältigung wird ihre Bedeutung langfristig beibehalten, und die Bedürfnisse betreffend Lufttransportkapazität werden eher zunehmen. Heute verfügt die Schweizer Armee über keine geeigneten Lufttransportmittel. Mit der Beschaffung von zwei Transportflugzeugen vom Typ CASA C-295M sollen vor allem Einsätze im Rahmen der Humanitären



Integration Data Link FLORAKO

Hilfe sowie der Friedensförderung und des internationalen Krisenmanagements sichergestellt werden. Die beiden Flugzeuge sind der am heftigsten umstrittene Teil des Rüstungsprogramms, einerseits wegen der angezweifelte militärischen Tauglichkeit, andererseits wird die Notwendigkeit grosser Truppentransporte an sich angezweifelt.

Simulationsunterstützung für Gefechtsübungen (95 Mio.)

Seit Jahren setzt die Armee in der Ausbildung mit Erfolg Laserschusssimulatoren ein. In der Simulationsunterstützung für Gefechtsübungen sollen die Simulatoren bis auf Stufe Kompanie miteinander verbunden werden. Dies erlaubt realitätsnahe und bis ins Detail auswertbare Übungen.

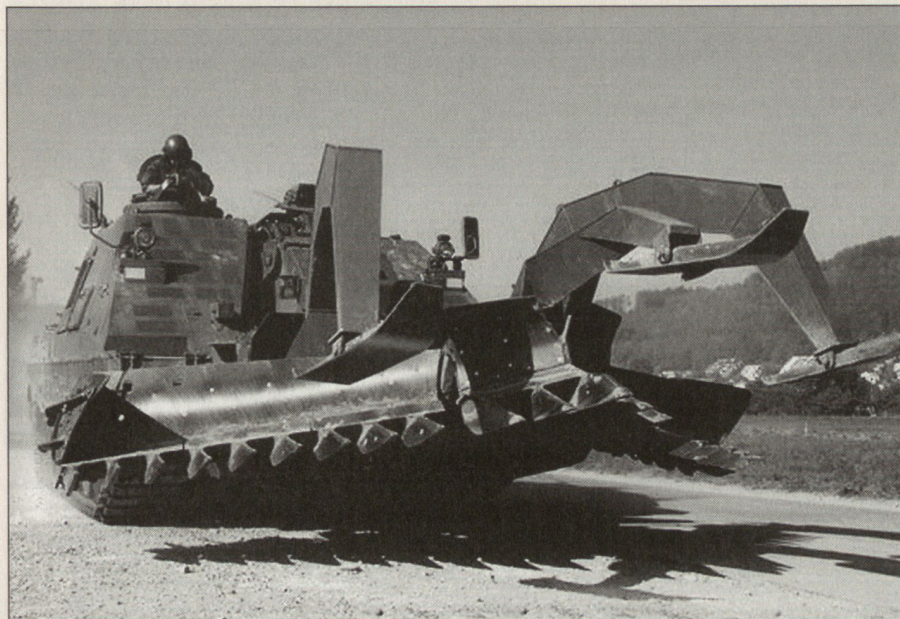
Ballistischer Helm (35 Mio.)

Der Ballistische Helm bietet besseren Schutz gegen moderne Munition und bei gleich bleibendem Gewicht einen höheren Tragkomfort. Der technologisch hoch stehende Kopfschutz wird den Einsatzbedürfnissen entsprechend nur an gewisse Funktionen (Kampftruppen) abgegeben. Er ist eine weitere wichtige Massnahme zur Modernisierung der persönlichen Ausrüstung der Kampftruppen.

Betriebsstoff-Betankungs-Container (11 Mio.)

Die Versorgung der Fahrzeuge der Truppe mit Dieselmotoren erfolgt heute mehrheitlich mit Kanistern. Die Betriebsstoffversorgung der Armee muss über umweltgerechte, effiziente, flexible und schnelle Betankungssysteme verfügen. Mit den Betriebsstoff-Betankungs-Containern werden die Bedürfnisse der mechanisierten Verbände im Einsatz abgedeckt.

www.armasuisse.ch



Genie- und Minenräumpanzer.

Fotos: Armasuisse